



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

# Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

---

**Sechster Band: Steinobst.**

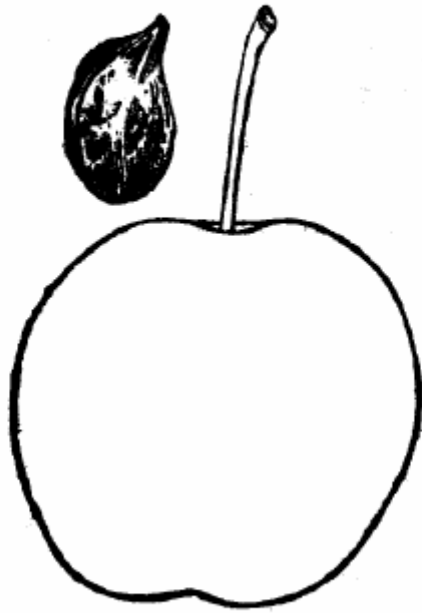
**Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.**

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 205. *Urbanek's Damascene*. Gl. 1: II, 1. A.  
Wahre Damascene, blaue Frucht; Gl. 6. II, 1. B. b.



*Urbanek's Damascene*, fast \*\* und wohl †; Ende August, Anf. September.

Heimath und Vorkommen: Diese gute Frucht erzog Hr. Dr. Siegel und benannte sie nach dem früheren Pfarrer Franz Urbanek zu Majthény in Ungarn, jetzigen Domherrn in Pesth, dem auch meine Obstcollektion sehr viele Bereicherungen verdankt. Der Baum wuchs nur gemäßig, scheint auch fruchtbar; eine Bereicherung der Pomologie ist sie indeß eben nicht. Mein Reis erhielt ich direkt von Siegel.

Literatur und Synonyme: Siegel III, S. 79, Nr. 283, *Urbanek's schwarze Damascene*. Siegel hat sie an dem angef. D. unter die zwetschenartigen Damascenen eingereiht, wie sie aber in der Uebersicht sich richtig eingeordnet findet, so zeigt die Irrung sich auch dadurch, daß die Sommertriebe als behaart bezeichnet werden.

Gestalt: mittelgroß, nach Siegel 1" 4''' hoch, 1" 3 $\frac{1}{2}$ ''' dick, 1" 3''' breit, in meinem Boden etwas größer und waren vollkommene Früchte, fast 1 $\frac{1}{2}$ " dick und hoch. Die Gestalt ist ovalrund, am Kopfe merklich, am Stiele etwas weniger gedrückt, und oft fast zugerundet; Bauch und Rücken sind gleich erhöht, doch merklich gedrückt, so daß die Dicke die Breite übertrifft. Die meistens tiefe Furche theilt ziemlich gleich. Der Stempelpunkt sitzt in der Mitte des Kopfes, nach Siegel unvertieft, bei mir jedoch in weiter, mäßig tiefer Einsenkung.

Stiel: 10''' lang, dünn, rostfleckig, kurz und fein behaart, sitzt in flacher Vertiefung.

Haut: dünn, läßt sich nicht gut abziehen, wenig säuerlich; Farbe schwarzblau, fast schwarz. Goldfarbige Punkte, die Siegel zahlreich fand,

bemerkte ich nur zerstreut. Rostflecken finden sich nicht selten. Der Duft ist ziemlich dick und blau.

Das Fleisch ist in guten Jahren fast goldgelb, in kühleren fast etwas grünlichgelb, fein, consistent von angenehmem, süßen, durch etwas Säure gehobenen Geschmacke.

Der Stein löst sich gut vom Fleische, ist stark 9''' hoch, 5''' breit, 3½''' dick, oval mit einer verjüngten, seitwärts übergebogenen Stielspitze, so daß die Bauchlinie nach dem Stiele hin sich einbiegt, während der Rücken eine erhobene, gerundete Linie bildet. Die größte Breite und Dicke liegen ziemlich in der Mitte; die Bauchfurche ist flach; die breiten Rückenanten sind stark und tritt die Mittelkante flach und nach dem Stielende hin etwas stärker vor; die Backen sind mäßig rauh.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt zu Anfang des September, eben nach der Königspflaume von Tours, oft noch zu Ende des August.

Der Baum wächst bei mir bisher gemäßig, so daß er nicht groß werden dürfte, trug jedoch gut. Die Sommertriebe sind etwas fein, kurzgliedrig, stufig, behaart, schmutzig violettbraun, nur unten verloren mit Silberhäutchen gefleckt. Blatt etwas klein, mehr hängend als stehend, flach, mit der Spitze häufig etwas abwärts gebogen, runzelig, unten behaart, oben nur an den stärkern Rippen einzeln behaart, von Form elliptisch oder breitelliptisch. Der Blattstiel ist stark drüsig. Augen dick, kurz, stumpf, stehend, sitzen auf wenig vorstehenden, bald wenig gerippten, bald kurz gerippten Trägern.

Oberdieck.